

Kwiryna Proczkowska
Universität Wrocław / Polen

Übersetzung von stehenden Redensarten in Sitcoms am Beispiel von „How I Met Your Mother“

ABSTRACT

Translation of catchphrases in sitcoms
on the example of *How I Met Your Mother*

This paper takes as its subject the catchphrase “suit up” in *How I Met Your Mother* and its translations into German (dubbing) and into Polish (voice over). The objective of the analysis is to see whether this verbal phrase has a recurring character also in the translations and whether the translators succeeded in rendering in their versions many variations of this catchphrase.

Keywords: audio-visual translation, catchphrases, sitcoms.

1. Einleitung

Der vorliegende Beitrag setzt sich mit dem Problem der stehenden Redensarten am Beispiel der Verbalphrase „to suit up“ in der amerikanischen Sitcom „How I Met Your Mother“ aus translatorischer Perspektive auseinander. Es werden die Gestaltung der Phrase im Original sowie in deren Übersetzungen ins Polnische in Form von Voice-over (von Jacek Mikina und Błażej Grzegorz Kubacki) und ins Deutsche in Form von Synchronisation (von Christian Langhagen und Norbert Steinke) untersucht. Alle besprochenen Beispiele sind in einer Tabelle im Anhang zu diesem Beitrag aufgelistet.

2. Untersuchungsgegenstand

Stehende Redensarten von Figuren bereiten translatorische Probleme, weil sie oft einen schöpferischen, idiomatischen bzw. sprachspezifischen Charakter haben.

Aus mehreren Gründen dürfen sie jedoch in der Übersetzung nicht ignoriert werden: Sie kommen immer wieder vor, sie werden häufig zitiert, sie werden auch schnell zum Erkennungszeichen einer gegebenen Sitcom und schließlich erscheinen sie überdies auf Werbeartikeln.

Die Sitcom „How I Met Your Mother“ ist besonders reich an stehenden Redensarten. Barney, eine der Hauptfiguren, bedient sich gern Phrasen wie „suit up“, „legen-wait for it-dary“ und „high five“. Alle diese Redensarten werden von ihm laufend verwendet und in vielen Fällen auch modifiziert. In diesem Beitrag wird nur die Verbalphrase „suit up“ und ihre Variationen analysiert, denn es lässt sich schon in der ersten Folge dieser Sitcom erkennen, dass sie ein wiederkehrendes Element sein wird (sie erscheint bereits viermal in „Pilot“) und ihr komischer Effekt wird zusätzlich durch den visuellen Kanal verstärkt. Barney trägt nämlich fast ausschließlich Anzüge.

3. Analyse der Verbalphrase „to suit up“

Im Ausgangstext bedeutet das Phrasal Verb „to suit up“ „sich einen Anzug anziehen“. Das ist ein Fall von Bedeutungserweiterung, denn außerhalb des Kontextes von „How I Met Your Mother“ hat das analysierte Verb die Bedeutung „[p]ut on clothes, especially for a particular activity“ (Oxford Dictionaries, unter: suit up) [dt. sich anziehen, besonders für eine bestimmte Aktivität]. In der Sitcom handelt es sich jedoch vor allem um Anzüge, die auch ohne Anlass getragen werden.

Meistens erscheint die untersuchte Phrase in der Sitcom in der Grundform beziehungsweise mit dem Flexionsmorphem „-ed“, um eine vergangene Tätigkeit auszudrücken. Es gibt jedoch auch ganz viele Variationen davon, die ebenfalls mittels verschiedener Verkleidungen von Barney visuell auf dem Bildschirm dargestellt werden. Dazu gehören: „snow-suit up“ [dt. sich einen Schneeanzug anziehen], „flight-suit up“ [dt. sich einen Fliegerkombi anziehen], „penguin-suit up“ [dt. sich als Pinguin verkleiden], „birthday-suit up“ [dt. sich nackt ausziehen] und „diamond-suit up“ [dt. sich einen Diamantanzug anziehen]. In allen diesen Fällen wurde zum Wortstamm ein Substantiv hinzugefügt, das die Bedeutung des Verbs konkretisiert. In einer Folge wurde jedoch das zweite Element, die Partikel „up“, dadurch modifiziert, dass sie mit den Wörtern „in an unmistakably upward direction“ [dt. unverwechselbar nach oben gerichtet] umschrieben wurde.

4. Die deutsche Übersetzung

Die deutsche Übersetzung ist nicht ganz einheitlich. Für die Grundform der untersuchten Redensart gibt es einige Varianten im Zieltext. Es lassen sich vier Übersetzungsverfahren erkennen:

- Das englische Verb wurde durch eine Präpositionalphrase ersetzt.

- Das englische Verb wurde durch eine Phrase ersetzt, die aus dem Substantiv „Anzug“ und dem Präfix „an“ besteht.
- Das englische Verb wurde durch eine zielsprachige neutrale Paraphrase ersetzt.
- Das englische Verb wurde durch eine zielsprachige humoristische Äquivalenzbeschreibung ersetzt.

Wenn die analysierte Phrase als ein Ausruf im Ausgangstext vorkam, wurde die Übersetzung „im Anzug“ (siehe Beispiele 1, 2) oder „Anzug an“ (siehe Beispiele 5, 6, 12) bevorzugt. Im Ausgangstext handelt es sich in diesen Fällen um ein imperativisch gebrauchtes zweigliedriges Verb, das nur aus zwei Silben besteht. Eine denotativäquivalente Phrase im Deutschen würde „zieh dir den Anzug an“ lauten. Wenn man die angewendete Übersetzungsmethode, also die Synchronisation, und ihre Einschränkungen berücksichtigt, muss man feststellen, dass der Unterschied in der Silbenanzahl zu groß ist, als dass der visuelle Kanal mit dem akustischen Kanal erfolgreich synchronisiert werden könnte. Die eingesetzten Varianten dagegen umfassen jeweils drei Silben und stellen Ellipsen dar. Von der Präpositionalphrase „im Anzug“ kann beispielsweise der vollständige Satz „du solltest im Anzug sein“ oder „ich will dich im Anzug sehen“ hergeleitet werden. Die Phrase „Anzug an“ dagegen kann einfach als letzter Bestandteil des Imperativsatzes „zieh dir einen Anzug an“ verstanden werden. Beide Versionen sind kurz und haben einen befehlenden Charakter, sie passen also gut zum Originalkontext.

Die zwei übrigen Verfahren wurden gebraucht, wenn „suit up“ als Teil einer größeren Äußerung erschien. In den nichtimperativischen Fällen aus der Folge „Pilot“ handelt es sich erstens um eine direkte Rede, in der sich Barney auf seine eigene Aussage bezieht und zweitens um ein flektiertes Verb im Past Simple. In der deutschen Übersetzung wurde im ersten Fall (siehe Beispiel 3) die Präpositionalphrase „vom Anzug“ verwendet, in der „Anzug“ als ein Präpositionalobjekt vom Verb „sprechen“ fungiert. Der Originalausruf wurde also nicht zitiert. Im zweiten Fall (siehe Beispiel 4) wurde im Ausgangstext die Handlung „sich einen Anzug anziehen“ in den Vordergrund gestellt, indem das Verb „suit up“ als Prädikat gebraucht wurde. Im Zieltext wurde jedoch dieser Satz anders gestaltet. Die Anspielung auf einen Anzug erscheint in der deutschen Version nicht in einer Verbalphrase, sondern in einer Präpositionalphrase, die vom Verb „aussehen“ regiert wird.

In der Folge „Slutty Pumpkin“ erscheint ein Verbalkompositum, das aus dem Verb „suit up“ und dem Substantiv „penguin“ [dt. Pinguin] zusammengesetzt ist. Das Kompositum ist in diesem Satz ein Prädikat im Past Simple, an das eine Infinitivphrase in Funktion der Finalbestimmung anschließt. In der Übersetzung (siehe Beispiel 7) wurde auf das für Barney typische Verb verzichtet. Die Handlung „to penguin-suit up“ wurde hier mit einer zielsprachigen humoristischen

Äquivalentbeschreibung umschrieben, indem das umgangssprachliche Verb „sich aufmotzen“ mit der Bedeutung „effektvoller gestalten“ (Duden – Deutsches Universalwörterbuch, unter: aufmotzen) eingesetzt und das Substantiv „Pinguin“ beibehalten wurde. Der umgangssprachliche Stil schafft zusammen mit Barney, der auf dem Bildschirm in einem Pinguin-Kostüm zu sehen ist, sicherlich einen humoristischen Effekt.

Weitere konjugierte Formen des untersuchten Verbs erscheinen in der ersten Staffel in der Folge „Zip, zip, zip“. Zum ersten Mal in dieser Folge (siehe Beispiel 8) kommt dieses Verb zwar in einem Ausrufesatz vor, es ist jedoch kein Imperativsatz. Barney drückt seine Verwunderung darüber aus, dass Robin sich einen Damenanzug angezogen hat. Im Deutschen wurde die schon früher besprochene Präpositionalphrase „im Anzug“ in einem elliptischen Fragesatz gebraucht, um die Verwunderung auf diese Art und Weise auszudrücken. Das Ganze gibt die propositionale Bedeutung der Aussage sowie zum Teil den wiederkehrenden Charakter der untersuchten Phrase wieder. In der gleichen Folge (siehe Beispiel 9) verwendet Barney auch eine Variation seiner stehenden Redensart, um zu erklären, was er gerade macht. Wie früher erwähnt, heißt „to birthday-suit up“ „sich nackt ausziehen“. Diese Äußerung ist durch die Verbindung von Barneys Redensart mit dem humoristischen Ausdruck „in one’s birthday suit“ entstanden, der laut Oxford Dictionaries ein Synonym vom Adjektiv „nackt“ ist. Diese Bedeutung wird zusätzlich durch den visuellen Kanal und den danach folgenden Satz erklärt. Da die problematische Phrase hier in einem vollständigen Satz im Present Continuous vorkommt, haben die deutschen Übersetzer eine zielsprachige humoristische Äquivalentbeschreibung gebraucht. Im Deutschen gibt es die Redewendung „im Adamskostüm“, die laut Duden – Redewendungen umgangssprachlich „nackt“ bedeutet, die also ein Äquivalent des obengenannten englischen Ausdrucks ist. In der Übersetzung wurde das gleiche Verfahren wie im Original eingesetzt, und zwar wurde die gängige Redewendung mit Barneys Redensart verschmolzen. In der deutschen Version wurde allerdings nur ein Teil von Barneys Redensart gebraucht, indem das Wort „Kostüm“ durch „Anzug“ ersetzt worden ist.

Die Folge „Life Among the Gorillas“ (siehe Beispiel 10) enthält eine Version von Barneys Redensart, in der die Partikel „up“ umschrieben worden ist. In der Übersetzung wurde auf die Übertragung des wiederkehrenden Elementes völlig verzichtet. Stattdessen wurde der ganze ausgangssprachige Satz durch einen zielsprachigen Satz ersetzt, der auf eine humoristische und übertriebene Art und Weise das Aussehen von Barneys Gesprächspartner, Marshall, kommentiert und dadurch Barneys Begeisterung für Marshalls Anzug zum Ausdruck bringt.

Beispiel (11) aus der Tabelle stellt eine umgekehrte Situation dar. Barney ist enttäuscht darüber, dass sein Bruder keinen Anzug anhat. Im Original wurde einfach das Partizip Perfekt des Verbs „to suit up“ in einer elliptischen Konstruktion

eingesetzt. Im Deutschen wurde dagegen ein neutraler Fragesatz mit dem Substantiv „Anzug“ als Subjekt verwendet.

In der Folge „Wait for It“ in der dritten Staffel wird Barneys Redensart von einer anderen Figur geäußert, und zwar von Ted (siehe Beispiel 13). Er beschreibt die Umstände, indem er das Verb „to suit up“ in Bezug auf Barney und einen verbalen Neologismus „to beard down“ in Bezug auf sich selbst gebraucht. Der erwähnte Neologismus wurde in Analogie zu dem untersuchten Phrasal Verb gestaltet. Ein Substantiv (beard – dt. der Bart) wurde durch Konversion in ein Verb umgewandelt und danach wurde eine Partikel (down – dt. hinab/herab) hinzugefügt. Die verwendete Partikel steht im Kontrast zu der Partikel „up“ und betont somit, dass in gewissem Sinn Barneys Anzug erschienen ist (er hat ihn sich angezogen) und Teds Bart verschwunden ist (er hat sich rasiert). In der deutschen Version kommt der analysierte Ausdruck nicht vor. Es wurde wieder eine humoristische zielsprachige Äquivalentbeschreibung eingesetzt. Das Verb „to suit up“ wurde durch das deutsche Verb „sich aufbrezeln“ ersetzt, das als Synonym für das früher erwähnte Wort „sich aufmotzen“ angesehen werden kann. Der Neologismus „to beard down“ wurde durch das Verb „sich enttarnen“ ersetzt. Das Wort „enttarnen“ hat die Hauptbedeutung „als Agenten überführen; aufdecken, entdecken“ (Duden – Deutsches Universalwörterbuch, unter: enttarnen), aber hier wurde es reflexiv gebraucht und seine Bedeutung wurde um den Sinngehalt „eigenes bartloses Gesicht zeigen“ erweitert. Der schöpferische Charakter des Verbs wurde also teilweise beibehalten. In der deutschen Version gibt es keine Partikel, aber die kontrastierende Gegenüberstellung beider Verben wurde in gewissem Maße anhand von Präfixen wiedergegeben. Das Präfix „auf-“ „drückt [unter anderem] aus, dass etwas durch das im Basiswort Genannte wieder in einen frischeren o[der] ä[hnlischen] Zustand gebracht wird“ (Duden – Bedeutungswörterbuch, unter: auf-). „Ent-“ „drückt [dagegen] in Bildungen mit Verben aus, dass etw[as] wieder rückgängig gemacht, in den Ausgangszustand zurückgeführt wird“ (Duden – Deutsches Universalwörterbuch, unter: ent-). Es wurde solcherweise hervorgehoben, dass Barney sich erneut schick angezogen hat und dass Ted zu seinem früheren Aussehen zurückgekehrt ist.

Das letzte Beispiel (14) stellt erneut ein Kompositum dar, das aus dem Phrasal Verb „to suit up“ und einem Substantiv (diamond – dt. Diamant) zusammengesetzt ist. Barney hat in dieser Szene einen diamantbesetzten Anzug an, was er zusätzlich durch einen elliptischen Satz mit seiner stehenden Redensart betont. Ins Deutsche wurde diese Äußerung mittels des Kompositums „Diamantanzug“ und der umgangssprachlichen Redewendung „etwas ist ein Hammer“ mit der Bedeutung „etwas ist toll“ (Duden – Redewendungen, unter: Hammer) übersetzt. In der Übersetzung gibt es einen vollständigen Satz mit einem Prädikativ, das im Original zwar nicht vorhanden ist, das jedoch Barneys Begeisterung für den exklusiven Anzug effektiv ausdrückt.

5. Die polnische Übersetzung

In der polnischen Übersetzung lässt sich leider kein wiederkehrendes Element, keine zielsprachige stehende Redensart erkennen. Die Äußerungen, die im Original das Phrasal Verb „to suit up“ enthielten, wurden:

- ausgelassen,
- durch ein neutrales zielsprachiges Äquivalent ersetzt,
- allgemeiner ausgedrückt bzw. frei übersetzt.

In den Beispielen (2), (3), (5), (6) und (7) wurde das analysierte Fragment in der Übersetzung ganz ausgelassen. Ausgangssprachige Variationen der Redensart wurden im Zieltext überwiegend nicht berücksichtigt. Die einzige Ausnahme stellt Beispiel (14) dar, wo das elliptisch gebrauchte konjugierte Kompositum „Diamond-suited up“ durch den Ausruf „Diamantowy garnitur!“ ersetzt wurde. In der polnischen Version erhielt das Substantiv „garnitur“ [dt. Anzug] das adjektivische Attribut „diamantowy“ [dt. Diamant-]. Es muss jedoch bemerkt werden, dass die Folge „False Positive“, aus der dieses Beispiel stammt, von einem anderen Übersetzer (Błażej Grzegorz Kubacki) als die anderen hier untersuchten Folgen (Jacek Mikina) übersetzt worden ist. Die Verfahren beider Übersetzer waren höchstwahrscheinlich unterschiedlich.

Nur zwei ausgangssprachige Ausrufe wurden auch im Polnischen als Ausrufe wiedergegeben, und zwar: „Załóż garnitur!“ [dt. zieh dir einen Anzug an!] in der Folge „Pilot“ (siehe Beispiel 1) und „Ubieraj się!“ [dt. zieh dich an!] in der Folge „Wait for It“ (siehe Beispiel 12). Die zweite Version kann jedoch als Generalisierung im Sinne von Kautz (2000:131) verstanden werden, denn „ubierać się“ bedeutet im Alltag normalerweise: „sich anziehen, wenn man ganz oder teilweise nackt ist“, „sich umziehen, wenn man einen Schlafanzug anhat“ oder „sich die Oberkleidung anziehen“. Im Allgemeinen hat es jedoch keinen Zusammenhang mit Anzügen. Auch der darauffolgende Satz „Będziemy udawać jurorów w konkursie piękności, a nasze głosy będą na sprzedaż.“ [dt. Wir werden so tun, als wären wir Juroren in einem Schönheitswettbewerb und als stünden unsere Stimmen zum Verkauf.] deutet nicht auf Barneys Lieblingskleidung hin. Die denotative Bedeutung des ausgangssprachigen Elements wurde in diesem Fall also nicht wiedergegeben.

Beispiel (10), in dem im Original die Partikel „up“ umschrieben wurde, wurde frei ins Polnische übersetzt. Der Satz „W garniturze wyglądasz na człowieka sukcesu“ bedeutet auf Deutsch „Im Anzug siehst du wie ein Erfolgsmensch aus“. Im Ausgangstext wurde das Wort „Erfolg“ bzw. „erfolgreich“ nicht erwähnt. Barney drückt einfach auf komische Art und Weise seine Begeisterung für die Tatsache aus, dass Marshall sich einen Anzug angezogen hat. Die polnische Übersetzung passt jedoch gut zum Kontext der Folge, denn Marshall hat gerade in einer großen Korporation zu arbeiten begonnen, weswegen er sich schick angekleidet hat.

In den drei Beispielen aus der Tabelle (siehe Beispiel 4, 11, 13), die im Original eine konjugierte Form des untersuchten Verbs enthalten, wurde das polnische Wort für „Anzug“ [pl. garnitur] in Sätzen verwendet, die mehr oder weniger äquivalent zu den ausgangssprachigen Aussagen sind. Im Beispiel (4) wurde Barneys Freude mittels des Ausrufesatzes „Nie ma to jak garnitur!“ zum Ausdruck gebracht. Der polnische Satz bedient sich der Phrase „nie ma to jak...“, die in Verbindung mit einem Substantiv bzw. einer Nominalphrase betont, dass etwas hervorragend bzw. unersetzbar ist. Beispiel (11) lässt Barneys Enttäuschung deutlich werden. Im Original wurde seine Redensart elliptisch und in einer konjugierten Form gebraucht. Im Polnischen wurde dagegen ein vollständiger Satz eingesetzt, in dem die Partikel „nawet“ [dt. sogar] Barneys Enttäuschung betont. In der polnischen Version des Beispiels (13) gibt es keinen Neologismus. Die Gegenüberstellung der Tätigkeiten von Barney und Ted (to suit up vs. to beard down) wurde jedoch in gewissem Maße wiedergegeben, indem die betonten Personalpronomina „ty“ [dt. du] und „ja“ [dt. ich] verwendet wurden. Polnisch ist eine Nullsubjektsprache, was bedeutet, dass das Subjekt nicht erwähnt werden muss, sofern es sich aus dem Kontext ergibt, wer eine im Satz beschriebene Tätigkeit ausübt. In diesem Fall unterhalten sich zwei Personen: Eine von ihnen hat einen Anzug an, die andere hat sich gerade rasiert. Die Subjekte für die gegebenen Prädikate sind also klar. Durch den Einsatz der Pronomina wurde jedoch die ausgangssprachige Gegenüberstellung der beiden Tätigkeiten besser betont.

Die übrigen Beispiele aus der Tabelle (8, 9) verwenden das dritte von den oben aufgelisteten Verfahren. Im Beispiel (8) wurde die untersuchte Phrase im Original in einem vollständigen Ausrufesatz im Past Simple eingesetzt. In der polnischen Version gibt es dagegen einen prädikatslosen Ausruf, der das Wort „garnitur“ [dt. Anzug] nicht enthält. Das hier auftauchende Wort „strój“ bedeutet auf Deutsch „Kleidung“. Dieses Verfahren kann dementsprechend als ein weiterer Fall der Generalisierung im Sinne von Kautz verstanden werden (Kautz 2000:131). Beispiel (9) im Ausgangstext enthält eine Variation von „to suit up“, und zwar „to birthday-suit up“, in einem vollständigen Aussagesatz im Present Continuous. Ins Polnische wurde diese Verbalphrase mittels des reflexiven Verbs „przygotowywać się“ [dt. sich vorbereiten] übersetzt. Dieses Wort ist weniger genau als das ausgangssprachige Element. Erst der darauf folgende Satz und der visuelle Kontext verdeutlichen die eigentliche Bedeutung von Barneys Verhalten.

6. Auswertung der Analyse

Die englische Verbalphrase „suit up“ bereitete den Übersetzern viele Probleme; es sind zwei sehr kurze Wörter, die jedoch eine sehr präzise Bedeutung haben. Weder in der deutschen noch in der polnischen Übersetzung wurde eine äquivalente Phrase gefunden, die zu jedem Kontext passen und das Einhalten der

technischen Einschränkungen für die audiovisuelle Übersetzung ermöglichen würde. Die deutschen Übersetzer haben versucht, einige der von ihnen gefundenen Äquivalente an verschiedenen Stellen zu wiederholen, um ihnen einen wiederkehrenden Charakter zu verleihen. In der polnischen Version gibt es dagegen keine Wiederholungen. In 5 von 14 Beispielen wurde die stehende Redensart sogar ausgelassen. Das Komische besteht also für die Zielempfänger nur im visuellen Kanal. Es gibt keine verbalen Anregungen. Es scheint, dass eine unerlässliche Strategie für eine erfolgreiche Übersetzung in diesem Fall einfach die Konsequenz ist. Die Übersetzer sollten sich darum bemühen, auch in ihren Sprachen eine stehende Redensart zu schaffen, damit eine gegebene Figur damit assoziiert werden kann.

Literaturverzeichnis

Primärquellen

How I Met Your Mother. Drehbuch: Craig Thomas, Carter Bays.

How I Met Your Mother. Übersetzung: Christian Langhagen, Norbert Steinke.

Jak poznałem waszą matkę. Übersetzung: Jacek Mikina, Błażej Grzegorz Kubacki.

Sekundärquellen

Duden – Das Bedeutungswörterbuch. Mannheim. [CD-ROM].

Duden – Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim. [CD-ROM].

Duden – Redewendungen. Mannheim. [CD-ROM].

Kautz, Ulrich (2000): *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. München.

Oxford Dictionaries. URL: <http://www.oxforddictionaries.com/>. Stand: 11.11.2015.

Anhang

Tab. 1: Übersetzung von der Verbalphrase „suit up“

Nr.	Ausgangstext – Englisch	Zieltext – Deutsch	Zieltext – Polnisch
1x01 „PILOT“			
(1)	Okay, meet me at the bar in 15 minutes. And suit up!	In 15 Minuten treffen wir uns in der Bar, und zwar im Anzug!	Za kwadrans w barze. Założ garnitur!
(2)	Okay, meet me at the bar in 15 minutes. And suit up!	Okay, in 15 Minuten in der Bar, im Anzug!	[keine Übersetzung]

Nr.	Ausgangstext – Englisch	Zieltext – Deutsch	Zieltext – Polnisch
(3)	Where's your suit? Just once, when I say 'suit up,' I wish you'd put on a suit.	Wo ist dein Anzug? Wenn ich vom Anzug spreche, meine ich damit auch einen Anzug.	Gdzie garnitur? Chociaż raz mógłbyś go włożyć.
(4)	Look at you, you beautiful bastard, you suited up.	In diesem Anzug , du prächtiger Mistkerl, siehst du super aus!	Nie ma to jak garnitur!
1x03 „SWEET TASTE OF LIBERTY“			
(5)	We're building an igloo in Central Park! It's going to be legendary! Snow-suit up!	Wir bauen ein Iglu in Central Park. Es wird echt legendär. Schnee-Anzug an!	Idziemy budować igło. To będzie legendarne przeżycie.
1x06 „SLUTTY PUMPKIN“			
(6)	You're going as my wingman. Flight-suit up!	Du bist mein Flügelmann. Fluganzug an!	Tym razem idziesz jako mój skrzydłowy. [keine Übersetzung]
(7)	Come on, I came back for you, Ted. I penguin-suited up to show you the error of your ways.	Ich bin nur wegen dir wieder da, Ted. Und hab' mich zum Pinguin aufgemotzt , um dir deinen Irrweg aufzuzeigen.	Wróciłem po ciebie. Chciałem ci pokazać jak bardzo się mylisz.
1x14 „ZIP, ZIP, ZIP“			
(8)	You suited up!	Du im Anzug?	Co za strój!
(9)	I'm birthday-suiting up. I'm sorry. Did you want to undress me?	Ich schlüpfe in einen Adams Anzug. Ich weiß nicht, wolltest du mich ausziehen?	Przygotowuję się do imprezy. Sama chciałaś mnie rozebrać?
1x17 „LIFE AMONG THE GORILLAS“			
(10)	Look at you. You suited in an unmistakably upward direction.	Wie du aussiehst! Angezogen wie eine Rakete, die jeden Moment loschießt!	W garniturze wyglądasz na człowieka sukcesu.
2x10 „SINGLE STAMINA“			
(11)	Look at you, not even suited up.	Sieh dich an! Wo ist dein Anzug geblieben?	Nawet nie masz garnituru.

Nr.	Ausgangstext – Englisch	Zieltext – Deutsch	Zieltext – Polnisch
3x01 „WAIT FOR IT“			
(12)	Ted Mosby, suit up!	Anzug an , Ted Mosby!	Ubieraj się!
(13)	All right, you’re suited up, I’m bearded down. Let’s get out there and win this thing.	Also gut! Du hast dich aufgebrelzt, ich hab’ mich enttarnt und los, gewinnen wird das Ding.	Ty masz garnitur, ja zgoliłem brodę. Ru- szamy w miasto.
6x12 „FALSE POSITIVE“			
(14)	Diamond-suited up.	Ein Diamantanzug ist der Hammer.	Diamentowy garnitur!